

Lkw-Unfall auf der A1: Erst ein Schutzzaun schützt die Opfer vor den fotografierenden Gaffern



Die Autobahnpolizei fotografierte am Donnerstag auf der A1 die Gaffer.

Wie wir bereits berichtet haben, wurden bei einem Verkehrsunfall auf der A1 am Donnerstagmorgen mit vier Lkw zwei Brummi-Fahrer schwer verletzt. Leider spielten sich auf der Gegenfahrbahn wieder unglaubliche Szenen ab. Dutzende Verkehrsteilnehmer, insbesondere LKW-Fahrer, präsentierten ein offenkundig erkenntnisfreies Verhalten. Beim Vorbeifahren zückten Dutzende Verkehrsteilnehmer ihre Smartphones und fotografierten bzw. filmten, wie die Rettungskräfte an der Unfallstelle mit der Befreiung und Versorgung der Einklemmten und Verletzten beschäftigt waren.

Es wurde versucht die schwerverletzten Unfallbeteiligten in ihrer hilflosen Lage unmittelbar abzulichten und das aus möglichst optimaler Position (deutliche Reduzierung der Geschwindigkeit auf dem jeweiligen Fahrstreifen). Das sinnlose und rücksichtslose Verhalten der Gaffer führte auf der Gegenfahrbahn (Richtung Köln) zu „Beinahe-Unfällen“, die nur durch die Reaktion anderer Verkehrsteilnehmer in letzter Sekunde verhindert wurden. „Verschärfend kommt hinzu, dass die „Kamerakinder“, während sie das Leid der Verletzten filmten, selbst im Blindflug über die Autobahn fuhren. Erst das Aufstellen des Sichtschutzzaunes entschärfte die Situation“, berichtet die Autobahnpolizei.

Rund 50 Unfallgaffer wurden fotografisch festgehalten.